Aus aller Welt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **9 (1957)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Film und Protestantismus in französischer Sicht

Internationale Tagung in Paris

FH. Vom 23. - 28. September fand in Paris eine internationale Filmtagung französischer Zunge statt, die von A.S.P.E.C.T.S. organisiert worden war, einer dem Verband französischer Filmklubs "Film et vie" angeschlossenen Organisation. "Film et vie", welches 3oo.ooo Mitglieder in 22o Sektionen mit ca. 5 täglichen Vorführungen umfasst, ist zwar keine konfessionelle Organisation, wohl aber bemüht sich "ASPECTS" unter der Leitung von Pfr. de Tienda, jenen Persönlichkeiten, welche bei den Filmvorführungen im Lande (Studioabende) die Einführungen in die gezeigten Filme halten müssen, vom protestantischen Christentum her die nötigen Unterlagen zu verschaffen. Da die an der Tagung behandelten Fragen von allgemeinem Interesse waren, wurden auch französisch sprechende Direktoren der Interfilm, der internationalen protestantischen Filmorganisation, eingeladen.

In eingehenden Referaten und Diskussionen wurde zuerst eine Bestandesaufnahme vorgenommen über den gegenwärtigen gewerblichen und kulturellen Filmbetrieb. Man kam dabei nicht gerade zu erfreulichen Resultaten, was besonders in Frankreich vorauszusehen war. Auch das Verhältnis von Kino und Fernsehen wurde von Fachleuten gründlich untersucht. Erfreulicherweise ging man dabei am 2. Tage der Konferenz auch zu praktischen Demonstrationen mit Filmen über, ein erwünschtes Gegengewicht zu den stark rationalistisch zugespitzten Referaten und Diskussionen. In Referat und animierter Aussprache über " die Sprache des Films " mühte man sich mit der ganzen Stosskraft und "Finesse" des französischen "esprit" und seiner berühmten "Clarté" hinter das Geheimnis filmischer Meisterwerke zu kommen, musste aber zugeben, dass immer ein Rest des Unerklärbaren bleibt, eine irrationale Wirkung, etwas mit Worten Unfassbares. Vielleicht aber zählt gerade dieses besonders, wie bei jedem Kunstwerk.

Ihre Erfahrungen haben unsere Pariser Freunde noch zu einer anderen Erkenntnis geführt, die uns in dieser Bestimmtheit noch nie entgegentrat: für jede Filmarbeit ist nicht nur der Film, sondern auch das Besucherpublikum wichtig. Es gibt keine Arbeit für den guten Film, ohne nicht die gewünschten Reaktionen der Zuschauer zu kennen. Es existieren für das Spiel, das Zuschauer und Produzenten in den Kinos miteinander spielen, gewisse Spielregeln, die man lernen muss. Wer sie nicht kennt oder sonst dagegen verstösst, wird durch den Lauf der Dinge bestraft. In einem Referat über die "Psychologie des Publikums" wurde ein instruktiver Katalog verschiedenartigster Dinge angeführt, welche das Publikum nicht verträgt, und auf den wir später noch zurückkommen werden. Beinahe ein Sessionstag war den in Frankreich wichtigen Beziehungen zwischen Kind und Film gewidmet, da infolge der dortigen Möglichkeiten des Kinobesuches durch Kinder sich die Frage dringender, als bei uns, stellt. Wir machten dabei nicht nur Bekanntschaft mit interessanten Jugendfilmen, sondern bekamen auf Grund der grossen französischen Erfahrungen auch ein kräftiges Warnsignal aufgestellt: " Vorsicht, grosse Vorsicht ! Kinder haben sich als überaus empfindlich gegenüber allem dramatischen Geschehen erwiesen. Bilder, die wir kaum beachten, können sie in höchste Erregung versetzen und ihnen schlaflose Nächte bereiten ! " Wir hatten schon vor Jahren auf Grund englischer Feststellungen auf diesen Sachverhalt hingewiesen.

Angenehm wurde die Konferenzarbeit durch den Besuch eines grossen, im Betrieb befindlichen Filmstudios in Billancourt unterbrochen, wo gerade ein Film gedreht wurde und grosse Aufbauten zu sehen waren. Wer mit Filmstudios in andern Ländern vertraut ist, erkannte hier typisch französische Eigenschaften, vor allem die Fähigkeit zur Improvisation, den Franzosen als "Débrouillard", als Mann, der in allen Schwierigkeiten immer einen Ausweg findet. Mit einem Bericht über das in Gründung begriffene "Centre protestant des techniques de diffusion" und über die Tätigkeit der "Interfilm" schloss die interessante Tagung unter holländischen und schweizerischen Glückwünschen.

Unsere Pariser Freunde haben es nicht leicht. Die Einstellung des französischen Publikums zum Film scheint viel weniger schwergewichtig als bei uns. Wir könnten z.B. auch kaum mit alten Spielfilmen, wie sie teilweise an der Tagung zu sehen waren, das Interesse unserer Leute gewinnen ("Jeux interdits ", "All the kings men " usw.) Der französische Individualismus, der auch an der Tagung hie und da etwas störend hervortrat, der jeden Franzosen zu einer kleinen Welt für sich werden lässt, stellt zweifellos ein weiteres Hindernis dar. Es wird in Paris grosser Anstrengungen bedürfen, um das gesteckte Ziel einer starken Organisation zu erreichen, welche die protestantische Bevölkerung Frankreichs geschlossen hinter sich hat. Im Interesse der internationalen protestantischen Filmbewegung wünschen wir ihren Bestrebungen, besonders auch für die Schaffung eines grossen Zentrums für moderne Verbreitungsmethoden, vollen Erfolg. Auch für unsere kirchlichen Stellen muss dies ein Ansporn mehr sein, dieses ganze Gebiet tatkräftig zu fördern.

Aus aller Welt

FILM

Schweiz

Der Roman "Therese Etienne" von John Knittel wird gegenwärtig in der Schweiz von Denys de la Patellière, mit Françoise Arnoul in der Hauptrolle, verfilmt. Es wird darin französisch und schweizerdeutsch gesprochen.

Frankreich

Maurice Chevalier befindet sich in Hollywood, wo er in "Gigi" eine Rolle innehat. Er erklärte an einer Pressekonferenz, noch einige Charakterrollen spielen zu wollen, die seinem Alter entsprächen, um dann endgültig mit einer Abschieds-Tournée seiner Laufbahn Valet zu sagen.

Italien

Giulietta Masina ist nicht, wie sie ursprünglich beabsichtigte, im September nach Amerika gefahren. Sie hat unter der Regie des vom Theater zum Film zurückgekehrten De Filippo in Rom einen neuen Film zu drehen begonnen, "Fortunella", dessen Drehbuch zum Teil von ihrem Gatten Fellini stammt. Die männliche Hauptrolle spielt Paul Douglas.

FERNSEHEN

Schweiz

Der Ständerat hat mit 28 zu 5 Stimmen dem Darlehen an die Rundspruchsgesellschaft für die Weiterführung des Fernsehens in der bisherigen Form zugestimmt Ein Rückweisungsantrag von Ständerat Stüssi fand keine Gnade. Das Comité gegen den Radio- und Fernsehartikel hat eine Protesterklärung veröffentlicht. Es ist für künftige Abstimmungen bedauerlich, dass es zwischen den feindlichen Lagern nicht zu einem Verständigungsversuch kam und das Comité, hinter dem einige bedeutende Verbände stehen, nun das Gefühl haben kann, trotz seines Sieges in der Volksabstimmung von oben überspielt worden zu sein.

Redaktionelle Mitteilung

In der letzten Nummer sind wir zu einem rationelleren Druckverfahren übergegangen. Leider verfügen wir angesichts des Personalmangels nicht über genügend eingearbeitete Kräfte, so dass sich Mängel und Fehler einschleichen konnten. So wurde z.B. auf der ersten Seite der Filmtitel "Moby Dick" versehentlich weggelassen. Wir bitten um Entschuldigung und werden so rasch wie möglich für eine Verbesserung des Druckverfahrens, das solche Versehen ausschliesst, besorgt sein.

Die Redaktion